

NABAG
Anlage- und Beteiligungs-
Aktiengesellschaft
Nürnberg



Geschäftsbericht 2020

Inhalt

Bericht des Vorstands	4
Bericht des Aufsichtsrats	9
Bilanz zum 31.12.2020	10
Gewinn- und Verlustrechnung 2020	12
Anhang zum Jahresabschluss	13
Organe	16

Impressum

Herausgeber: NABAG Anlage- und Beteiligungs- AG
Juttastraße 10
90480 Nürnberg

Redaktion: Prof. Dr. Burkhard H. Götz
Layout: Prof. Dr. Burkhard H. Götz

Bericht des Vorstands

Trotz Corona-Krise ist das Börsenjahr 2020 erfolgreich zu Ende gegangen. Im Dezember verlieh der Impfstart in vielen Nationen den Börsen weiteren Auftrieb. Zudem konnten sich die EU und Großbritannien endlich auf das Brexit Handelsabkommen einigen und auch in den USA wurde nach langen Verhandlungen das nächste Corona-Hilfspaket verabschiedet. Der Deutsche Aktienindex DAX stieg um 3,5 Prozent sowie der amerikanische Aktienindex Dow Jones um 7,2 Prozent. Der Technologiewerte-Index NASDAQ legte mit einem Gewinn von mehr als 40 Prozent sogar noch stärker zu. 2020 war bedingt durch die Covid-Epidemie ein schwieriges Jahr für die Aktienmärkte. Nach einem recht positiven Start ins Jahr hatten wir es mit Volatilität und stark fallenden Indizes zu tun. Der Deutsche Aktienindex DAX und der amerikanische Aktienindex Dow Jones haben innerhalb von nur vier Wochen bis zu den tiefsten Tageskursen am 16. März über 40 Prozent an Wert verloren. Im März und April trafen wir die Entscheidung, unsere Investitionen auf 80 Prozent des Aktienkapitals zu erhöhen, was uns ermöglichte, das Jahr 2020 mit einem kleinen Gewinn des Nettoinventarwertes (NAV) nach Abzug der Kosten auf 0,84 Euro pro Aktie abzuschließen, das sind plus 0,11 Prozent im Vergleich zu 2019. Dennoch lag unsere Performance unter derjenigen der Weltbörsen. Die Gründe dafür sind, dass wir erstens nicht in Technologiewerten investiert waren, die von der Covid-Epidemie profitiert haben. Zweitens, dass wir

während der Marktpanikphase im März und April zwar unsere Aktieninvestitionen erhöht haben, um unsere Einstandspreise zu senken als auch in neue Aktien wie Baaderbank, MPC, QSC und ProSieben, zu investieren, die sich von den Tiefstständen aus mehr als verdoppelt haben. Jedoch haben wir frühzeitig mit Gewinn verkauft, weil wir fälschlicherweise dachten, dass die Aktien nicht weiter steigen. Die Baader Bank-Aktie zum Beispiel hat das Jahr 2020 mit einer Performance von 220 Prozent abgeschlossen, wir haben unsere Position Mitte des Jahres jedoch mit nur 40 Prozent Gewinn verkauft!!! Überdies fielen Kosten in Höhe von ca. 28 T€ an.

Im Gegensatz zum Vorjahr erzielte die Gesellschaft keine Umsatzerlöse aus erbrachten Dienstleistungen. Demgegenüber fielen Zuschreibungen in Höhe von ca 17 T€ an. Diese betrafen Aktien, die sich im Geschäftsjahr 2020 zum Teil deutlich erholten: Auf die Anteilscheine von Daimler entfielen Wertaufholungen in Höhe von ca. 6 T€, auf Kloeckner ca. 5 T€ und auf Deutsche Bank ca. 3 T€.

Aus der Veräußerung von Wertpapieren entstand ein Gewinn von ca 63 T€. Dieser verteilte sich auf eine Vielzahl von Positionen: Going Public Media (15 T€) und Baader Bank (4 T€) waren die größten Ertragsbringer. Der Personalaufwand reduzierte sich leicht auf 10 T€.

Die Position sonstige betriebliche Aufwendungen erhöhte sich auf 25 T€: Bedeutendste Position waren hierbei die Kosten für die Notiz unserer Aktien an der Börse Hamburg mit 6 T€. Ebenfalls gewichtig waren die Kosten für die Verbuchung der Geschäftsvorfälle sowie die Erstellung der Steuererklärungen von zusammen 5 T€. Die Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens summierten sich auf 7 T€, diese betrafen hauptsächlich das Engagement bei der Credit Suisse in Höhe von 6 T€. Erträge aus Dividenden fielen in Höhe von 8 T€ an. Die höchsten Ausschüttungen erhielten wir hierbei von Going Public Media (2 T€) und Metro (1 T€). Zinsaufwendungen fielen keine an. Die Abschreibungen betragen 52 T€. Da wir Vermögenswerte nach dem Niederstwertprinzip bilanzieren, nahmen wir auf Positionen Abschreibungen vor, bei denen der Aktienkurs am Jahresende niedriger war als zum Kaufzeitpunkt. Die höchsten Wertkorrekturen betrafen dabei die Anteilscheine von K+S (9 T€), Metro (9 T€), Leoni (6 T €) und Fresenius (6 T€). Insgesamt ergab sich ein Jahresüberschuss von 1 T€. Damit errechnet sich ein minimaler Gewinn pro Aktie. Unsere größten Aktienpositionen am Jahresende waren Daimler (58 T€), Kloeckner (43 T€) und Südzucker (36 T €).

Unsere Prognose 2021.

Im Jahr 2021 werden wir eine starke globale Erholung von 5,4 Prozent haben, nach einem Einbruch von 4,6 Prozent im Jahr 2020. Aber es wird zeitlich und regional eine ungleichmäßige Erholung sein. Im ersten Quartal wird es einige Schwierigkeiten geben, da in vielen Gebieten der Welt noch ein Lockdown aktiv ist. Im zweiten und dritten Quartal wird es aufgrund des Nachholbedarfs im Dienstleistungssektor und im verarbeitenden Gewerbe zu einem Boom kommen, um dann am Ende des Jahres zu einer Konsolidierung des Aufschwungs zu kommen.

Der Beginn der Impfkampagne hat trotz Verzögerungen bei der Produktion und Verteilung von Impfstoffen die Hypothese gestärkt, dass sich das globale Wachstum ab dem zweiten Quartal beschleunigt, auch dank der erneuten Bestätigung der akkommodierenden Geldpolitik und der Aussicht auf weitere fiskalische Stimulierungsmaßnahmen. Auf der Zinsseite erwarten wir nur einen allmählichen Anstieg der Renditen, um keine Volatilität an die Märkte zu bringen, die zumindest in der ersten Jahreshälfte von den Zentralbanken ausgeglichen wird. Das Szenario bleibt daher positiv für Aktien, mit Unterstützung durch die zyklische Erholung und die Gewinnsituation der Unternehmen, sowie potenziell günstig für Value- (Industrie, Finanz- und Verbrauchersektor) im Vergleich zu Growth (Technologiesektor)-Aktien. Unser Portfolio ist in Industrie-, Konsum- und Finanzwerten positioniert, die von einer Erholung der Weltwirtschaft nach der Covid-Epidemie profi-

tieren könnten. 2021 könnte ein Erholungsjahr für die Weltwirtschaft werden, insbesondere für die Sektoren, die am meisten von den Abschottungsmaßnahmen betroffen sind. Wir gehen davon aus, dass der Markt deutlich an Wert gewinnen wird, sobald genügend Impfstoff verteilt wird. Sicherlich sind die Aktienbewertungen gestiegen, insbesondere nach der sehr positiven Performance in der zweiten Jahreshälfte 2020. Einige könnten argumentieren, dass die Aktienkurse trotz des sich verbessernden Szenarios sehr hoch sind und dies nicht viel Raum für weitere Kurssteigerungen lassen würde. Die Tatsache, dass Aktien teuer sind, steht außer Frage, aber wir bewegen uns in einem Umfeld, in dem Anleihen noch teurer sind und die Bewertungen nicht unabhängig von den Fundamentaldaten sind. Die Bewertungen werden durch positive mittelfristige Erwartungen und eine sehr akkommodierende Geld- und Fiskalpolitik gestützt. Es gibt noch einen weiteren entscheidenden Punkt zu beachten. Die Bewertungen sind nicht in allen Sektoren auf dem gleichen Niveau. Es gibt einige Sektoren (Wachstums-, Technologie- und Lockdown-Wirtschaftsgewinner), die ihre März-Verluste weitgehend wieder aufgeholt haben. Andere Sektoren und Regionen, die mehr für Quarantänemaßnahmen bezahlt haben, sind noch weit vom Februar 2020 -Niveau entfernt.

Nürnberg, im Mai 2021

Prof. Dr. Burkhard H. Götz, Vorstand

Antonio Napolitano, Vorstand

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat in seinen Sitzungen mit den Vorständen eingehend über die wirtschaftliche und finanzielle Lage der Gesellschaft beraten. Intensiv stand die Fortentwicklung der Geschäftsstrategie im Mittelpunkt der Beratungen und Sitzungen.

Der vom Vorstand vorgelegte Geschäftsbericht und Jahresabschluss der NABAG Anlage- und Beteiligungs-AG für das Geschäftsjahr 2020, entsprechend dem Kalenderjahr 2020, wurde vom Aufsichtsrat geprüft und am 23. März 2021 festgestellt, nachdem als Ergebnis der Prüfungen keine Einwendungen erhoben wurden.

Wir bedanken uns bei den Vorständen für eine vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit in einer sehr herausfordernden Zeit.

Nürnberg, im Mai 2021
Carsten Mainitz, Vorsitzender

Bilanz zum 31. 12. 2020

Aktiva	31.12.2020	Vorjahr 31.12.2019
	€	€
A. Anlagevermögen		
Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	201,00	694,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	365.896,02	387.351,71
	366.097,02	388.045,71
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Sonstige Vermögensgegenstände	5.247,46	5.952,20
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	282.803,68	259.470,02
	654.148,16	653.467,93

Passiva	31.12.2020	Vorjahr 31.12.2019
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	779.990,00	779.990,00
Eigene Anteile	- 3.015,00	- 3.015,00
Eingefordertes Kapital	776.975,00	776.975,00
II. Kapitalrücklage	29.029,62	29.029,62
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Gewinnrücklagen	1.325,26	1.325,26
2. Rücklage für eigene Anteile	3.015,00	3.015,00
IV. Verlustvortrag	159.886,34	208.507,73
V. Jahresüberschuss	689,26	48.621,39
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	3.000,00	3.000,00
C. Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,36	9,39
	654.148,16	653.467,93

Gewinn- und Verlustrechnung

	2020 €	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse	0	2.082,50
2. Sonstige betriebliche Erträge		
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen zu Gegenständen des Anlagevermögens	80.409,42	80.830,07
3. Personalwand		
Löhne und Gehälter	-10.050,00	- 10.500,00
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Raumkosten	- 177,76	0,00
b) Versicherungen, Beitr. und Abgaben	- 370,00	- 120,00
c) Reparaturen und Instandhaltungen	- 199,92	- 249,42
d) Werbe- und Reisekosten	- 408,70	-1.800,05
e) verschiedene betriebliche Kosten	-17.269,10	-18.967,53
f) Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	<u>-6.818,31</u>	<u>- 1.607,33</u>
	-25.243,79	- 22.694,83
5. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	7.511,05	14.238,67
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,07
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-51.938,07	-15.335,35
8. Steuern vom Einkommen und Ertrag	<u>0,65</u>	<u>0,40</u>
9. Ergebnis nach Steuern	689,26	48.621,39
10. Jahresüberschuss	689,26	48.621,39

Anhang zum Jahresabschluss

A. Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurden nach den Vorschriften der §§ 242ff. HGB unter Berücksichtigung der ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften §§ 264ff. HGB sowie §§150ff. AktG erstellt.

Von dem Wahlrecht des § 266 Abs. 1 Satz 3 HGB, eine verkürzte Bilanz aufzustellen, wurde kein Gebrauch gemacht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Die Erleichterung nach § 276 HGB wurde nicht in Anspruch genommen.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten angesetzt, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB. Die Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Börsenkurs am Abschlussstichtag bewertet.

B. Erläuterungen zur Bilanz

1. Entwicklungen des Anlagevermögens

Unter Beteiligungen ist die Beteiligung an der TBIS AG in Höhe von EUR 201,00 ausgewiesen.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens beinhalten festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und Fondsanteile.

2. Umlaufvermögen

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen handelt es sich in voller Höhe um Steuerrückforderungen.

Eigene Anteile stehen mit 3.015,00 € (4.500 Aktien) zu Buche.

3. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 779.990 setzt sich zusammen aus 779.990 Stück Inhaberaktien im Nennwert von je EUR 1,-.

Die gesetzliche Rücklage wurde gemäß § 150 Abs. 2 AktG gebildet und blieb unverändert.

4. Rückstellungen

Die Rückstellungen bestehen überwiegend aus den erwarteten Kosten für die Aufstellung des Jahresabschlusses für das Jahr 2020.

5. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen in Höhe von 0,36 €.

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Die Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens beliefen sich auf 80.409,42 €. Zuschreibungen zu Gegenständen des Anlagevermögens wurden in einer Höhe von 17.055,18 € vorgenommen.

2. Die Personalaufwendungen betreffen die Bezüge für den Vorstand.

3. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten eine Vielzahl verschiedener Aufwendungen wie Kosten für die Börsennotiz, Aufwandsentschädigungen für den Vorstand, HV-Kosten, Kosten für steuerrechtliche Beratung, Registergebühren sowie Büromaterial, Porto, Telefon- und Onlinekosten. Überdies umfassen sie Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von 6.818,31 €.

4. Die Erträge aus den anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens ergeben sich aus Dividenden.

5. Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge bestehen aus Zinserträgen aus festverzinslichen Wertpapieren und auf Bankguthaben.

6. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens belaufen sich auf 51.938,07 €.

Organe

Aufsichtsrat

Carsten Mainitz
Hamburg
Vorsitzender

PD Dr. Georg Heldmann
Nürnberg
stellvertretender Vorsitzender

Wolfgang Steidl
Dettingen

Vorstand

Prof. Dr. Burkhard H. Götz
Nürnberg

Antonio Napolitano
Falkenberg